



CURRICULUM VITAE

PROF. DR. MED. ERICH SALING



KREISSAALFÜHRERSCHEIN

Kreißsaalführerschein
Taunusstraße 6
60329 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0)176 / 72 43 08 64
Fax: +49 (0)69 / 96 75 90 43
E-Mail: info@myksf.de
Internet: www.kreissaal Fuehrerschein.de

ALLGEMEINES

Professor Dr. med. Erich Saling, Schwangerschafts-, Geburts- und Perinatal-Mediziner wurde am 21. Juli 1925 in Stanislau (ehem. Polen, jetzt Ukraine) als Sohn des Revierförstern Heinrich Saling und seiner Ehefrau Emma, geb. Hoffmann geboren. Er ist evangelisch. Seit 1952 war er mit der Ärztin Dr. Hella Saling (geb. Weyman) verheiratet, und ist seit 2006 Witwer. Das Ehepaar Saling hat zwei Söhne (Dr. Peter Saling, Frauenarzt geb. 1954 und Michael Saling, Kaufmann geb. 1955) sowie sechs Enkel und vier Urenkel.

AUSBILDUNG/WEITERBILDUNGEN

- | | |
|------------|---|
| 1993 | Gründung und Aufbau des Erich Saling-Institutes für Perinatale Medizin |
| 1991 | Emeritierter Universitätsprofessor für Perinatale Medizin d. Charité, Universitätsmedizin Berlin |
| 1987 | Ernennung zum C4-Universitäts-Professor der Freien Universität Berlin |
| 1976 | Ernennung zum Leiter des Institutes für Perinatale Medizin der Freien Universität Berlin und zum Chefarzt der Abteilung für Geburts-Medizin an der Städtischen Frauenklinik Berlin-Neukölln |
| 1968 | Ernennung zum apl. Professor |
| 1963 | Habilitation |
| 1958 | Anerkennung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Gleichzeitig Beginn wissenschaftlicher Tätigkeit über „Das Kind im Bereich der Geburtshilfe“ |
| 1954– 1958 | Geburtshilflich-gynäkologische Ausbildung an der Städtischen Frauenklinik Berlin-Neukölln |
| 1952-1953 | Pflichtassistentenzeit am Städtischen Krankenhaus Berlin-Neukölln |
| 1952 | Approbation und Promotion an der Freien Universität Berlin |
| 1946-1952 | Medizin-Studium in Jena und in Berlin |
| 1943-1945 | Wehrdienst |

Prof. Saling hat bis jetzt über 600 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, hauptsächlich über Themen der Schwangerschafts-, Geburts- und Perinatal-Medizin.

Seit 1963 hat er einwöchige Einführungskurse für Ärzte in die moderne Schwangerschafts-, Geburts- und Perinatal-Medizin durchgeführt, seit 1991 gemeinsam mit seinem Chefarztnachfolger Prof. K. Vetter. Bisher fanden mehr als 60 Kurse mit über 2500 Teilnehmern aus 45 Ländern statt. 1967 führte er den Begriff „Perinatale Medizin“ und kurz darauf den Begriff „Geburtsmedizin“ ein. Beide Bezeichnungen sind inzwischen weit verbreitet.

1967 Gründung der ersten nationalen Gesellschaft auf dem Gebiet der Perinatalen Medizin, der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin in Berlin. Danach Organisation und Leitung von 14 Kongressen dieser wissenschaftlichen Gesellschaft, den seinerzeit größten Veranstaltungen im gesamten In- und Ausland (Teilnehmerzahlen zumeist über 2000).

1968 Gründung der ersten internationalen Gesellschaft für Perinatale Medizin, der European Association of Perinatal Medicine; Prof. Saling ist Gründungspräsident dieser Gesellschaft. 1973 Gründung der ersten internationalen Zeitschrift auf dem Gebiet der perinatalen Medizin, des „Journal of Perinatal Medicine“. 1990 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin; Gründungspräsident dieser Gesellschaft.

Nach seiner Emeritierung baute er das privatrechtliche, gemeinnützige Institut für Perinatale Medizin (Gründung 1993 an der alten Wirkungsstätte in Berlin-Neukölln) auf, das er weiterhin leitet und in dem er seine wissenschaftlicher Aktivitäten fortsetzt.

Im Mai 2005 ist Prof. Saling für die erste 5-Jahresperiode zum Präsidenten der neu gegründeten „International Academy of Perinatal Medicine“ gewählt worden.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

2013	Verleihung der Georg-Klemperer-Medaille der Ärztekammer Berlin
2012	Nominierung zum Deutschen Engagementpreis
2011	Ernennung zum „doctor honoris causa“ durch die Universidad de la República oriental in Montevideo/Uruguay
2006	Würdigung durch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe mit ihrer höchsten Auszeichnung, der Carl-Kaufmann-Medaille
2004	Verleihung der Ehrennadel des Bezirks Berlin-Neukölln
2001	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse durch den Bundespräsidenten Johannes Rau
2001	Ernennung zum „doctor honoris causa“ durch die Democritus-Universität in Alexandroupolis/Griechenland
2001	Verleihung des Ordens des kroatischen Sterns durch den Präsidenten der Republik Kroatien, Stjepan Mesic
2000	Die World Association of Perinatal Medicine gründet den „ERICH SALING PERINATAL PRIZE“, der zu jedem Weltkongress an den „besten Wissenschaftler“ auf diesem Gebiet verliehen wird
1998	Erscheinen des ihm gewidmeten „Textbook of Perinatal Medicine“, des zu dieser Zeit umfangreichsten internationalen Lehrbuches auf diesem Gebiet (Mitwirkung von 280 Autoren)
1997	Erster Empfänger des A. William Liley Preises der International Society „The Fetus as a Patient“
1996	Das Buch „On the Shoulders of Giants: Eponyms and Names in Obstetrics and Gynaecology“ würdigt in einem Kapitel die Pionierarbeiten von Prof. Dr. Saling.
1991	Orden der jugoslawischen Fahne mit goldenem Stern am Halsband als hohe Anerkennung der jugoslawischen Regierung für besondere Verdienste um die Perinatale Medizin in diesem Lande
1991	Goldmedaille der Haackert-Stiftung
1988	Ernst-Reuter-Plakette, die höchste Auszeichnung des Senats von Berlin

EHRENMITGLIED ODER KORRESPONDIERENDES MITGLIED (KORR.) IN FOLGENDEN GESELLSCHAFTEN

1972	Jugoslawische Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie
1973	Royal Society of Medicine, London
1973	Kubanische Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie (korr.)
1973	Kubanische Gesellschaft für Pädiatrie (korr.)
1974	Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie
1975	Kroatische Gesellschaft für Pädiatrie
1979	Italienische Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie
1980	Jugoslawische Assoziation der Gesellschaften für Ultraschall in der Medizin und Biologie
1982	Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin
1983	Griechische Gesellschaft für Perinatale Medizin
1983	Deutsche Gesellschaft für Pädiatrie (korr.)

- 1987 Fellowship ad eundem des Royal College of Obstetricians and Gynaecologists, London
- 1987 Italienische Gesellschaft für Perinatale Medizin
- 1989 Society of Perinatal Obstetricians
(heute: Society of Maternal-Fetal Medicine), USA
- 1990 Gesellschaft für Perinatale Medizin der DDR
- 1991 Ernennung zum 1. Ehrenmitglied der International Society „The Fetus as a Patient“
- 1992 Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 1994 Medizinisch-Wissenschaftliche Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Thüringen
- 1995 Finnische Gesellschaft für Perinatale Medizin
- 1995 Slowakische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 2004 Norddeutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 2004 Ehrenmitgliedschaft der Deutsch-Russischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 2005 Ehrenmitgliedschaft der Kroatisch-Deutschen Gesellschaft zur Förderung kultureller und wissenschaftlicher Beziehungen.
- 2006 Royal Academy of Medicine of Catalonia (korr.)
- 2011 Uruguayan Academy of Medicine (korr.)
- 2013 Rumänische Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie